Greta Pichler, 1996 in Bozen geboren, lebt und arbeitet in Wien und Brixen. Sie studierte Philosophie an der Universität Wien und Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst Wien. Ihre Gedichte erschienen in Literaturzeitschriften, Anthologien und im Rundfunk; einzelne Texte wurden in mehrere europäische Sprachen übersetzt. Sie war Mitherausgeberin der Literaturzeitschrift *JENNY* und ist im Programmteam von ZeLT tätig. 2022 erhielt sie den Jurypreis des Open Mike in Berlin, 2025 war sie Stipendiatin des LCB Berlin. Ihr erster Gedichtband *Salzwasser* erschien 2024 bei Matthes & Seitz Berlin.

Kerstin Preiwuß, 1980 in Lübz geboren, wuchs in Mecklenburg auf und lebt in Leipzig. Sie studierte Germanistik, Philosophie und Psychologie. Sie ist Professorin am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und schreibt Gedichte, Romane und Essays. Zudem war sie Mitherausgeberin der Literaturzeitschrift *Edit*. Ausgewählte Gedicht-Veröffentlichungen: *Nachricht von neuen Sternen* (2006), *Gespür für Licht* (2016) und *Taupunkt* (2020) sowie die Romane *Restwärme* (2014) und *Nach Onkalo* (2017). Sie erhielt u.a. den Lyrikpreis Meran und den Eichendorff-Literaturpreis und ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Im September 2026 erschienen der Gedichtband *Rodeo* und der Roman *Wir alle* (beide Berlin Verlag).

Theresia Prammer, 1973 geboren, lebt und arbeitet als Autorin, Übersetzerin und Literaturvermittlerin in Wien und Berlin. Sie studierte Romanistik in Wien und beschäftigt sich insbesondere mit italienischer und deutschsprachiger Gegenwartslyrik, poetischer Übersetzung und Literaturvermittlung. Sie übersetzte zahlreiche italienische Autorinnen und Autoren und lehrt am Institut für Sprachkunst der Universität für angewandte Kunst Wien. 2020 initiierte sie das Dante-Zentrum für Poesie und Poetik. Zu ihren jüngeren Veröffentlichungen gehört die zweisprachige Ausgabe von Giovanni Pascolis *Nester* (Wallstein, 2024). Zuletzt gab sie *Lectura Dantis. Zeitgenössische Dichtung im Dialog mit Dante Alighieris Commedia* (Engeler, 2025) heraus.

Thomas Schestag (1956–2026) war Literaturwissenschaftler, Essayist, Übersetzer und Professor für German Studies an der Brown University in Providence, Rhode Island. Er studierte Komparatistik und Philosophie in Berlin, Zürich, Straßburg und Paris. Seine Arbeiten bewegen sich zwischen Philologie, Literatur, Philosophie und Übersetzung und widmen sich mit besonderer Aufmerksamkeit den Einzelheiten sprachlicher Erscheinungen und ihren weitreichenden Folgen. Zu seinen Büchern gehören *Namenlose* (2020), *entlaubt, erlaubt* (2021) und *philia* (2024). Ein umfangreiches Editions- und Übersetzungsprojekt galt Francis Ponges *Die Sonne*. Zuletzt erschien 2026 seine deutsche Übersetzung von Hugh Raffles' *The Book of Unconformities* bei Matthes & Seitz Berlin. Zu seinem Nachlass gehören die noch unveröffentlichten Buchmanuskripte *Idiotic Politics*, *Gemach* – eine Auseinandersetzung mit Heideggers Poetik und ihren Auslassungen – sowie eine Arbeit über Johann Peter Hebel.

Ingo Schulze, 1962 in Dresden geboren, lebt in Berlin. Er studierte Klassische Philologie in Jena und arbeitete als Dramaturg und Journalist. Zu seinen Büchern gehören 33 *Augenblicke des Glücks* (1995), *Simple Storys* (1998), *Neue Leben* (2005), *Adam und Evelyn* (2008), *Peter Holtz* (2017) und *Die rechtschaffenen Mörder* (2020). Zu seinen Auszeichnungen gehören der Joseph-Breitbach-Preis (2001), der Preis der Leipziger Buchmesse (2007) und der Uwe-Johnson-Preis (2026). Von 2023 bis 2026 war er Präsident der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. 2024 erschienen *Zu Gast im Westen. Aufzeichnungen aus dem Ruhrgebiet* und *Das Wasser im August* (S. Fischer, 2026).

Ulf Stolterfoht, 1963 in Stuttgart geboren, lebt seit 1994 in Berlin. Er studierte Germanistik und Allgemeine Sprachwissenschaft und arbeitet als Lyriker, Übersetzer und Verleger. Bekannt wurde er insbesondere durch seine fortlaufende Gedichtreihe *fachsprachen*, in der er sprachliche Register, Fachterminologien und poetische Verfahren aufeinander bezieht. Er übersetzte u.v.a. Gertrude Stein, J. H. Prynne und Tom Raworth und gründete den Verlag BRUETERICH PRESS. Zahlreiche Auszeichnungen, darunter der Peter-Huchel-Preis, der Erich-Fried-Preis und der Ernst-Jandl-Preis. Auf das Langgedicht *rückkehr von krähe* (kookbooks, 2025) folgte *die mappe hochwechsler. 150 gedichte von der kalten alp* (roughbooks, 2026).

Frank Witzel, 1955 in Wiesbaden geboren, lebt in Offenbach und Berlin. Er ist Schriftsteller, Musiker und Hörspielautor. Seit seinem ersten Gedichtband von 1978 veröffentlichte er Romane, Essays und Prosatexte, in denen historische, philosophische und psychoanalytische Fragestellungen aufeinandertreffen. Für seinen Roman *Die Erfindung der Roten Armee Fraktion durch einen manisch-depressiven Teenager im Sommer 1969* erhielt er 2015 den Deutschen Buchpreis. Darüber hinaus entstanden Hörspiele, musikalische Arbeiten und das Libretto zur Oper *Dora* von Bernhard Lang. 2024 wurde er mit dem WORTMELDUNGEN-Literaturpreis, 2025 mit dem Joseph-Breitbach-Preis ausgezeichnet. Zuletzt erschien *Komplexe Strukturen* (Matthes & Seitz Berlin, 2025).

jetzt ist es wohl mal eben gerade wieder so weit

: Pœsie

ANTWORTARTIGE FRAGLOSIGKEITEN

Geht zu weit, wer gerade jetzt, mal eben wieder, »es ist wohl so« mitredet? Um im Stillen zu versilben und, ganz sprachlos, mit entgegenzustimmen?

Unter dem Stotter-Motto *Jetzt ist es wohl mal eben gerade wieder so weit* lädt Hombroich : Poesie vom 6. bis 8. November 2026 zu zwei-drei Tagen mit Literatur und ihren ausgesprochen möglichen Unterredungen. – Den Auftakt am Freitagabend gestalten *Ursula Krechel* und *Ingo Schulze.* Am Samstag sprechen *Theresia Prammer* und *Paul Jandl* über Pier Paolo Pasolini und die Politik der Literatur. Es folgen *Eric Erhardt* und *Greta Pichler*, *Kerstin Preiwuß* und *Frank Witzel,* danach *Ulf Stolterfoht* und *Dietmar Dath*. Unterschiedliche Stimmen, Schreibweisen und Denkbewegungen werden nicht in stillschweigender, eigenloser Übereinkunft zur Idee aufgewogen, sondern in ein ununterredendes Gespräch ummünden.

Zuletzt führt »*Was jetzt ist*« ins Offene eines okkasionellen »Ateliers«. Es gilt dem Autor und Philologen *Thomas Schestag* (1956-2026), seinem Denken und inneren Sprechen – mit Bezug nach Hombroich, zum Hombro-Ich: Wer am Weg baut, hat viele Nachbarn, das hat – stets beredt – schon Goethe gewusst. Und dass es besser ist, nichts zu schreiben, als nicht zu schreiben.

Gerade das wohl eben Eigentümlichste der Sprache und Poesie, ihr *So und So*: dass sie quasi einfach nie schon immer so weit gewesen sein will, wisse keine und keiner, niemand. Jetzt ist es dann aber bald gleich so weit. Und es kann heiter werden.

Konzeption und Gestaltung: Oswald Egger
Veranstalter: Das bœhmische Dorf gGmbH
Raketenstation Hombroich 4, 41472 Neuss
Kontakt: poesie@hombroich.com

HOMBROICH : POESIE 2026

Freitag, 6.11. *Veranstaltungshalle*

19 Uhr: BEGRÜSSUNG / LESUNGEN
Ursula Krechel (Berlin)
Ingo Schulze (Berlin)

Samstag, 7.11.2 *Veranstaltungshalle*

15 Uhr VORTRAG / GESPRÄCH
Theresia Prammer (Wien)
Paul Jandl (Berlin)
Pier Paolo Pasolini und die Politik der Literatur

16 Uhr LESUNGEN
Eric Erhardt (Zürich)
Greta Pichler (Wien)

18 Uhr LESUNGEN
Kerstin Preiwuß (Leipzig)
Frank Witzel (Berlin)

19 Uhr **Ulf Stolterfoht** (Berlin)
Dietmar Dath (Berlin)

Sonntag, 8.11. *Siza Pavillon*

11 Uhr OKKASIONELLE GESPRÄCHSRUNDE
Was jetzt ist
Nach Thomas Schestag
moderiert von Oswald Egger

Hombroich : Poesie wird gefördert vom Verein zur Förderung des Kunst- und Kulturraumes Hombroich, dem Land Nordrhein-Westfalen und der Stiftung Insel Hombroich.

Dietmar Dath, 1970 in Rheinfelden geboren, ist Schriftsteller, Journalist, Übersetzer und Musiker. Er schreibt Romane, Essays, Theatertexte und Sachbücher, in denen Literatur, Naturwissenschaft, Philosophie, Popkultur und Gesellschaftstheorie zusammentreffen. Zu seinen bekanntesten Büchern gehört der Roman *Die Abschaffung der Arten* (2008), *Pulsarnacht*, *Venus siegt* und *Neptunation*. Neben seiner literarischen Arbeit veröffentlicht er journalistische und theoretische Texte über Kunst, Politik und Wissenschaft. Zu seinen jüngsten Romanen gehört *Skyrmionen* (Matthes & Seitz Berlin, 2025), der sich mit künstlicher Intelligenz, mathematischen Modellen und gesellschaftlichen Zukunftsentwürfen beschäftigt.

Eric Ehrhardt, 1989 in Magdeburg geboren, lebt in Zürich. Er studierte Philosophie, Germanistik und Gräzistik in Leipzig, Basel und New York. Seine Gedichte und Prosatexte erschienen u.a. in den Literaturzeitschriften *Jenny*, *Bella triste*, *'Apostrophe*, *Narr* und *Edit*. Arbeitsstipendien und Fellowships, u.a. der Stiftung Insel Hombroich, des Atelier Mondial in Paris und der Jürgen Ponto-Stiftung. In der Schweiz organisiert er die Lyrikreihe *Die Wanne*. 2026 erschien sein Buchdebüt *Im Klauhof* im Ritter Verlag, ein Band, der Sprachspiel, groteske Szenen und eigene Illustrationen miteinander verbindet.

Paul Jandl, 1962 in Wien geboren, studierte Germanistik und Philosophie. Er arbeitet als Literaturkritiker, Kulturjournalist und Essayist und schreibt vorwiegend für die *Neue Zürcher Zeitung*. Daneben war er im Verlagswesen tätig und lehrte Literaturkritik an verschiedenen Hochschulen. Von 2009 bis 2013 gehörte er der Jury des Ingeborg-Bachmann-Wettbewerbs an. Für seine Arbeit wurde er mit dem Österreichischen Staatspreis für Literaturkritik ausgezeichnet. Zu seinen Buchveröffentlichungen gehört der Essay *Gedankenspiele über das Glück* (Droschl, 2020).

Ursula Krechel, 1947 in Trier geboren, lebt in Berlin. Sie studierte Germanistik, Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte und arbeitete zunächst als Dramaturgin. Sie schreibt Gedichte, Romane, Essays, Theaterstücke und Hörspiele. In ihren Romanen *Shanghai fern von wo* (2008), *Landgericht* (2012) und *Geisterbahn* (2018) setzt sie sich mit Exil, Verfolgung und den Nachwirkungen deutscher Geschichte auseinander. Für ihr Werk erhielt sie unter anderem den Joseph-Breitbach-Preis (2009), den Deutschen Buchpreis (2012) und den Georg-Büchner-Preis (2025). Auf ihren Roman *Sehr geehrte Frau Ministerin* (Klett-Cotta, 2025) folgten 2026 die Gedichtauswahl *Die da* und der Essayband *Apfelblütenträume* (Jung & Jung).